DAS FORDERN WIR:

Chatkontrolle stoppen
Chatkontrolle macht sichere, vertrauliche Kommunikation unmöglich. Sie zerstört Schutzräume in der Online-Kommunikation.

Bildungsziel Online-/Medienkompetenz
Sicheres Online-Interagieren mit Freunden wie Fremden klappt am besten, wenn man sich Chancen wie Gefahren bewusst ist.

Mehr Ermittler gegen Verbrechen und Missbrauch
Verbrechen finden statt. Und werden am besten von kompetenten Menschen (statt fehleranfälligen Algorithmen) aufgeklärt. Zielgerichtete Ermittlung statt anlassloser Massenüberwachung

Konsequentes Löschen von Bildern und Filmen hilft Opfern weit mehr als Fischen in unseren Privatunterhaltungen

Informiere dich hier unter:
chatkontrolle.de

KEINE CHATKONTROLLE!

@echo_pbreyer@digitalcourage.social

@echo_pbreyer

@patrickbreyer_mep

EUROPÄISCHE PIRATEN
im Europäischen Parlament

Verantwortlich i.S.d.P.:
Patrick Breyer
60 Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Belgien

Tel.: 0032 228 45664

KEINE CHATKONTROLLE!

PIRATEN SCHÜTZEN DEINE PRIVATSPHÄRE

EUROPÄISCHE PIRATEN
im Europäischen Parlament

WAS IST DIE CHATKONTROLLE?

Stell dir vor, alle deine Nachrichten an deine Freunde und Verwandten, alle deine Emails an deine Ärztin und alle deine Fotos in deiner Cloud werden automatisch gescannt, um nach Missbrauchsdarstellungen zu suchen. Die Algorithmen, die alles scannen, sind geheim und fehleranfällig. Schlagen sie an, werden deine Nachrichten und Fotos den Behörden gemeldet, angesehen und ggf. als Strafsache bearbeitet.

Das ist der Gesetzentwurf der EU-Kommission zur Einführung einer verdachtslosen Chatkontrolle. Die Chatkontrolle würde unsere E-Mail- oder Messenger-Anbieter (so etwa Whatsapp und Gmail) verpflichten, unsere gesamte private Kommunikation zu scannen – ein bisher ungekannter Eingriff in unser Recht auf Privatsphäre und das Ende des digitalen Briefgeheimnisses.

DIE CHATKONTROLLE HILFT ERMITTLERN NICHT, KRIMINELLES MATERIAL AUFZUSPÜREN

Das erklärte Ziel der EU-Verordnung ist es, Darstellungen von Missbrauch an Kindern aus dem Umlauf zu nehmen und die verantwortlichen Personen zu bestrafen. Die Konsequenz des Entwurfs wäre jedoch eine vollkommene Überlastung der Behörden durch Millionen von Falschmeldungen. Künstliche Intelligenz(KI)-Algorithmen sollen genutzt werden, um alle Chats und Unterhaltungen auf verdächtige Inhalte zu scannen.

Aber wie genau soll die KI unterscheiden, ob das Foto eines Kindes am Strand gerade von Eltern an die Großeltern gesendet wird oder ein Krimineller es verkaufen will? Wie soll die KI unterscheiden, ob Teenager untereinander intensiv flirten oder ein Erwachsener eine unangemessene Unterhaltung mit einem Jugendlichen führt?
Die Praxis zeigt: Die Algorithmen schaffen das nicht. Stattdessen überhäufen sie die Ermittlungsbehörden mit Falschmeldungen, die alle durchgesehen werden müssen. Laut EU-Kommission sind 75% der weiter geleiteten Fotos, Videos und Chats für die Polizei irrelevant. Man sieht: Die maschinelle Durchsuchung per Chatkontrolle hilft den Strafermittlern nicht, sondern vergeudet ihre Ressourcen, die sonst gezielt gegen kriminelle Organisationen genutzt werden könnten.

MEILENSTEIN: EU-PARLAMENT IST GEGEN CHATKONTROLLE

Als das Europäische Parlament seine Position beraten hat, saß der Europaabgeordnete der Piratenpartei Patrick Breyer am Verhandlungstisch. Er konnte das Parlament parteiübergreifend überzeugen, dass anstelle von Massenüberwachung und digitaler Bevormundung ein neuer Ansatz zum Schutz junger Menschen nötig ist.

So sollen Apps sicher ausgestaltet und voreingestellt werden, um junge Menschen vor ungewollter sexueller Ansprache zu schützen.

ES IST NOCH NICHT VORBEI

Die meisten EU-Regierungen bestehen weiterhin auf verdachtsloser Chatkontrolle. Sollten sie sich gegen die kritischen Regierungen durchsetzen, behält der Rat der Regierungen in den abschließenden Trilogverhandlungen mit dem Parlament oft die Oberhand. So kann die Chatkontrolle doch noch Gesetz werden. Bei Trilogverhandlungen sitzen die Piraten wieder am Verhandlungstisch und werden den Widerstand weiter anführen.